







hü ein dauerndes Verdienst durch die Ausbildung und Schulung der Flotte erwarben.  
Diese Angaben zeigen, welche hervorragende Stellung der neue Kommander in unserer Flotte eingenommen hat, deren erster Großadmiral er geworden. Er lebt in Kiel.

### Zur Überlastung des Amtsgerichts.

**Essen, 24. Jan.** In der letzten Plenarsitzung der anhaltenden Handelskammer wurde auch auf die Überlastung des Amtsgerichts Cöthen hingewiesen. Wie dringend notwendig die von der Handelskammer erbetene Abhilfe ist, dürfte hier allen bekannt sein, die mit dem Gericht zu tun haben. Einen jahrelängigen Beweis dafür lieferte der am Sonnabend abgehaltene Termin für Zivilsachen. Nicht weniger als 75 Verhandlungsgenossenschaften waren anwesend, die ein Richter im Laufe eines Vormittags erledigen sollte. Doch einer solchen Leistung auf die Dauer kein Mensch gewachsen ist, leuchtet wohl auch weiteres ein. Auch die Prospektparteien müssen darunter leiden.

### Die gefällig? Gnadener Breiten!

**Magdeburg, 26. Jan.** Die Kgl. Eisenbahndirektion Magdeburg hat den Bahnhofsmitrissen und Bahnhofsbediensteten das mündliche Anbieten von Ersparnissen und Zeitungen an den Jüngen auf den Bahnhöfen, das in letzter Zeit unterlag war, wieder gestattet, sofern es in Geprüfungsform erfolgt, also lautes Rufen vermieden wird.

Bisher war es auch unterlag, an den Jüngen Bier in Gläsern zu verkaufen, die bereits vor Antritt der Züge gefüllt waren. Auch diese Anordnung wird im Interesse der schnelleren und besseren Bedienung des reisenden Publikums wieder beibehalten. Von jetzt ab wird nämlich die Bereitstellung von Bier ohne vorherige Bestellung wieder zugelassen unter der Bedingung, daß das unerlaubt gekaufte Bier nicht wieder — auch nicht nach einer sogenannten Auffrischung — angeboten wird.

**Magdeburg, 26. Jan. (Straf. — Festverdacht.)** Seit gestern mittag streifen in der Schraubbrennerei von Gabel & Wrede 160 Dreher, wohl ihrem Verlangen, einen entspannten Arbeitsgenossen wieder einzuflechten, nicht entpöden wurde. Der Entlassene ist indessen freiwillig gegangen, weil ihm eine andere Beschäftigung übertragen werden sollte, da er seinen bisherigen Posten nicht zur Zufriedenheit ausfüllte. — Die beiden Röhne, die hier mit Weislabungen eingeflochten waren, in denen mit Fett behaftete Ratten gefunden wurden, haben die hiesige Wohnung beendet und ihre Fahrt fortgesetzt. Der erste ist nach Wien, der zweite nach Paris weitergefahren. Jemand etwas Verdächtiges hat sich hier nicht ergeben, so daß jede Gefahr für Einschleppung der Pest ausgeschlossen ist.

**Bretzin, 25. Jan. (Ein tapferes Mädchen.)** Hier zeigte in voriger Woche das neunzehnjährige Töchterchen der Familie G. große Unerschrockenheit. Es war auf einem Teiche am Dorfe mit noch zwei kleineren Kindern eingedrungen. Trotzdem es selbst bis zur Brust im kalten Wasser stand, dachte es doch zunächst nicht an die eigene Rettung, sondern hob erst die beiden kleinen Weidensgenossen auf die stärkere Eisdecke. Erst dann rief es um Hilfe. Durch das Geschrei aufmerksam gemacht, eilte ein Mann mit einer langen Stange herbei und befreite das Kind aus seiner bedrängten Lage.

**Beslau, 24. Jan. (Ein treuer Gatte.)** Unter Mitnahme einer großen Summe Geldes ist vor einigen Tagen ein am Kaiserplatz wohnhafter junger Gehmann, der Jahrgang 1878, mit seiner Frau, die er angehängt in seiner Praxis brauchte, fluchtartig verschwunden, während seine Frau erst vor wenigen Wochen eingetragene Ehefrau von der Wohnung — sie besitzt nach ein Zeugnis in einer benachbarten Straße — abgezogen war. Nach Schied war bei ihrer Rückkehr unerschrocken als der Mann mit ihrem gelamten Gelde auf und davon war.

**Essen, 25. Jan. (Zum Bahnhofsbaum.)** Heute vormittag fand im Dienstgebäude der Bahnhofsamt unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrats Singer, der bisher alle Verhandlungen leitete, eine Versammlung mit den Landbesitzern statt, die Terrain zum Bahnhofsbaubehalten haben und mit denen bisher eine Einigung nicht zustande gekommen war. Die Grundbesitzerverhandlungen sollen nunmehr ihrem Abschluß nahe sein.

**Borsleben, 24. Jan. (Bairischer Riesenhirsch.)** Kürzlich wurde in einem Strohstube des Wipertales zwischen Seege und Güntheroda das Geweih eines ausgebornen Riesenhirshes gefunden. Leider gingen die Arbeiter aus Unkenntnis zu wenig achtam mit der Bergung des Geweihes um, so daß es in Stücke zerbrach. Das Geweih war in betriebsreicher Tiefe.

**Wesba, 25. Jan. (Kurzpreise.)** Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat dem Direktor der hiesigen Reichsanstalt 50 Mk. aus seiner Spärkasse überwiesen, die in Gestalt von Preisen zur Belohnung eifriger Zeichnen am Turnen, wie überhaupt an allen Wettbewerben, an die Schüler zur Verteilung kommen sollen, und zwar am Geburtstage des Großherzogs oder am Sedantage. Die Spende erhält die Schule bis auf weiteres alljährlich.

## Kunst und Wissenschaft.

**Professor Heinrich Mayr 1.** Der bekannte Dendrologe Professor Dr. Heinrich Mayr ist nach kurzem, schwerem Krankenlager heute in München im Alter von 56 Jahren gestorben. Die Unerschrockenheit verlor durch den Tod Mayrs einen ausgezeichneten Fachmann für Forstwesen, der als Ordinarius der Staatswissenschaftlichen Fakultät eine legendäre Wirksamkeit entfaltet.

### Deutsche Akademie in Rom.

Aus Rom meldet der Draht: Die Deutsche Akademie in Rom soll nun wirklich zur Tat werden. Wie verlautet, hat Geh. Kommerzienrat Eduard Arngold der Berliner Akademie der Künste die Summe von 500 000 Mark zum Ankauf eines großen Terrains in Rom vor der Porta Pia und zum Bau von Ateliersräumen auf diesem Gelände zur Verfügung gestellt. Der Kaufvertrag ist bereits verhandelt.

## Theater und Musik.

### Bühnenchronik.

Der Bau des Neuen Dresdener Schauspielhauses soll von den Architekten Professor Laffon und Hans Max Kühne ausgeführt werden, nachdem Professor Müller, der gemeinsam mit den beiden Genannten die gesamten Grundrisse und Pläne bearbeitet hat, von der Bauleitung zurückgetreten ist. Die neuen Pläne für das Schauspielhaus sollen in den nächsten Tagen öffentlich ausgestellt werden.  
Aus Königsberg i. Pr. wird berichtet: Hofrat Adolf Barona wird demnächst nach 20jähriger Tätigkeit als Direktor

des Stadttheaters sein Amt niederlegen. Die Theater-Aktiengesellschaft hat beschloffen, die Stelle nicht auszufüllen, sondern dem Votum des Direktor des Stadttheaters in Kottbus, Herrn Berg-Chert, zu übertragen.

Der Baurtheaterkritiker der „Neuen Freien Presse“ in Wien, Herr Hugo Wittmann, wird in den Rubelstein treten.  
Man schreibt uns aus Wiedau: Im Stadttheater erlebte die neue Operette „Das kleine Fräulein von Habenicht“ von R. Freymann — Text von Richard Jäger — ihre Uraufführung. Das Libretto ist unterhalten, wenn auch nicht originell, die Musik ist ruhig und gefällig. Das ausserordentlich ausserordentlich mit seinem Erfolg.  
Die Tragödie „Johanna“ von Ernst August Sautweter hatte bei ihrer Uraufführung im Barmherzigen Stadttheater einen starken Erfolg.

## Vermischtes.

**Ein kleiner Feld.** In Tiefenbach hat, einem Privat-Telegramm aus München zufolge, ein effizienter Knabe ein auf dem Eise eingedrohenes Mädchen mit großer Klugheit und Geistesgegenwart von dem sicheren Tode gerettet. Er legte sich auf die dünne Eisdecke und trotz auf dem Bauche bis zur Einbruchsstelle, wo er dem Mädchen einen Rodel geben konnte, woran sich die Verunglückte festklammern konnte, dann froh der kleine Held vorläufig auf dem Bauche zurück und zog das Mädchen glücklich glücklich auf das feste Eis zurück.

**Ein Dienstmädchen als Kommilitonin.** In der Klasse einer Studentin trat eine Schminke an, die jetzt in Königsberg i. Pr. verhaftet worden ist. Das 23 Jahre alte frühere Dienstmädchen Hedwig Müller verstand es, in Berlin geschickt die Rolle der Kommilitonin zu spielen und eine Anzahl Studenten zu betriegen. Sie war ein „fotter Bursch“, machte mit den Kommilitonen, mit denen sie freundschaftlich verkehrte, kleine Annehmlichkeiten und nahm ihnen unter dem Vorwande, daß der Besuch noch nicht eingegangen sei, bares Geld und Wertgegenstände ab. Als sie sich nicht mehr sicher fühlte, verschwand sie eines schönen Tages. Die Polizei ermittelte, daß die angegebene Studentin nach Königsberg abgereist war. Auch dort hatte sie Ansehlich an Studenten gefunden und sich mehrere falsche Namen beigelegt. Man war, als ihre Verhaftung erfolgte, nicht wenig erstaunt, daß sich die „Kommilitonin“ als ein früheres Dienstmädchen entpuppte.

**Falsche Hundertkronenheine.** Auf Ergehen der Kopenhagener Postbehörden ist in Kiel der Kaufmann Jensen, der sich etwa acht Tage unter falschem Namen in Kiel aufhielt, unter der Aufschuldigung, falsche Hundertkronenheine angefertigt und vertrieben zu haben, verhaftet worden. Die Auslieferungsverhandlungen sind im Gange.

**Drohende Absperrung.** Die Arbeitgeber in Krefeld drohen für heute (Donnerstag) mit der Absperrung sämtlicher Fabrikarbeiter, wenn nicht der Eingangsstand bis dahin beendet sein wird.

## Sport-Nachrichten.

### Prinz-Heinrich-Fahrt 1911.

Der Kaiserliche Automobilklub bringt jetzt die Ausschreibung für die Tourenfahrt um den neuen Prinz-Heinrich-Preis heraus, gegenüber dem ursprünglichen in Aussicht genommenen Termin zwar etwas verspätet, aber für die Beteiligung zeitig genug, da der neue Wettbewerb für unsere Industrie nicht in Frage kommt. Die Prinz-Heinrich-Fahrt dieses Jahres ist kein internationaler Wettbewerb, sondern eine freundschaftliche Gesellschaftsfahrt zwischen dem Kaiserlichen Automobilklub und dem Royal Automobile Club of Great Britain, die nur in zweiter Linie dem Zwecke dienen soll, über die Tourenereignisse der daran beteiligten Wagen Zeugnis abzugeben.

Die Fahrt findet in der Zeit vom 4. bis 20. Juli 1911 statt und wird in Hamburg ihren Anfang nehmen und in London enden. Die Leitung in Deutschland hat der Kaiserliche Automobilklub, nach der Ueberfahrt von Bremerhaven nach Southampton übernimmt der Royal Automobile Club of Great Britain die Oberleitung. Es ist den Klubs die Auswahl der Teilnehmer überlassen, wobei in erster Linie Rücksicht auf die Qualität der Meldenden als Fahrer genommen werden soll. Es steht den Mitgliedern frei, als Angehörige beider Klubs für das eine oder andere Land zu starten, so daß die Trennung in zwei streng nationale Gruppen nicht durchgeföhrt werden wird. Auch in bezug auf das Fabrikat der Wagen sind keinerlei Bestimmungen erlassen, so daß es den Engländern freisteht, den deutschen Fahrteilnehmern mit Erzeugnissen unserer Industrie gegenüberzutreten.

Die in Aussicht genommene Strecke ist folgende: Dienstag, 4. Juli: Abnahme der Wagen in Hamburg. — Mittwoch, 5. Juli: Hamburg-Köln. — Donnerstag, 6. Juli: Köln-Düsseldorf. — Freitag, 7. Juli: Münster-Düsseldorf-Bremen-Bremerhaven. Unterjagung der Wagen vor dem Seetransport. Verladen der Wagen. Einschiffung. — Sonnabend, 8. Juli: Goetelje. — Sonntag, 9. Juli: Ausladen der Wagen. Revision der Wagen. Kohlenladung zur Abfahrt. — Montag, 10. Juli: Von Southampton nach Southampton. — Dienstag, 11. Juli: Von Southampton nach Harrogate. — Mittwoch, 12. Juli: Von Harrogate nach Newcastle-on-Tyne. — Donnerstag, 13. Juli: Von Newcastle-on-Tyne nach Edinburgh. — Freitag, 14. Juli: Ruhetag in Edinburgh. — Sonnabend, 15. Juli: Von Edinburgh nach Wilmersdorf. — Sonntag, 16. Juli: Ruhetag in Wilmersdorf. — Montag, 17. Juli: Von Wilmersdorf nach Chesham. — Dienstag, 18. Juli: Von Chesham nach Chesham. — Mittwoch, 19. Juli: Von Chesham nach London.

Der Kaiser in der Gewehsausstellung. Donnerstag nachmittag gegen 2 Uhr besichtigte der Kaiser die Gewehsausstellung in der Freitags in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten in Berlin eröffnet wird. An dem zur Ausstellung führenden Portal wurde der Monarch von dem Herzog von Ratibor, dem Präsidenten der Gewehsausstellung, sowie vom Landostmeister von Feinghe, dem General v. Hindenburg, dem Grafen Tiele-Winkler, dem Fürsten Solms-Baruth und dem Fürsten Pleh empfangen. In der Gefolgschaft des Kaisers befanden sich Mar Gyon zu Fürstberg, der Fürst zu Stolberg, Prinz Franz Ratibor, der bayrische Gesandte v. Wertheim, der Landwirtschaftsminister Freiherr von Schorlemer sowie die Widwanden v. Gehlhus und v. Caprin. Der Kaiser ging gleich als Kämmling der Ausstellung und sprach sich über das Gewehr aus, besonders interessiert ihn die Jagdrevolver des Großfürsten Michael Mikhaelowitsch von Rußland sowie des Königs von Sachsen und des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz. Reges

Interesse zeigte der Kaiser auch für eine Gemäldesammlung aus den königlichen Jagdrevieren.

## Letzte Nachrichten.

### Oesterreich-Ungarische Verleumdungen gegen Deutschland.

H. Berlin, 26. Jan. (Privattelegramm.) Es muß eigentlich berühren, daß in der österreichisch-ungarischen Monarchie in zahlreichen Verleumdungen, bei denen sich sogar amtliche Personen in hervorragender Weise beteiligen, in der Frage der Schiffsahrtsabgaben gegen Deutschland fortwährend der Verdacht des Vertragsbruchs ausgeprochen wird. Gerade in Oesterreich-Ungarn schießen derartige Verleumdungen am allermeisten möglich, da Deutschland von jeher erklärt hat, nur in Gemäßheit der bestehenden Verträge vorzugehen. Die Einladung zu Verhandlungen ist noch an keine auswärtige Macht ergangen. Es mag daher einen höchst merkwürdigen Eindruck, wenn man in österreichisch-ungarischen Verleumdungen mehr oder minder öffentlich die Ablehnung einer solchen Einladung beschließt. Wie ich aus zureichender Quelle erfahre, hat diese künstliche Erregung der öffentlichen Meinung in Oesterreich-Ungarn in deutschen Kreisen keinen guten Eindruck hervorgerufen.

### Die Uraufführung des Rosenkavalier.

(Telegramm unseres nach Dresden entsandten b. h. Berichterstatters.)

Dresden, 26. Jan. Vor einem Publikum, das sich aus der geistigen und gesellschaftlichen Elite ganz Deutschlands zusammensetzte, fand heute abend im Rgl. Opernhaus die Uraufführung der Straußschen Oper „Der Rosenkavalier“ statt. Der Text ist äußerst interessant. In der Musik bestrebt die Mischung des Richard Wagnerischen Stils mit dem von Johann Strauß. Neben diesen Stellen mit unnötigem Lärm, der den Eindruck der Gewalttätigkeit macht, ragen mehrere Liebesduette und einige melodisch-reizvolle Wiener Walzer als echte strahlende Perlen hervor. Köstlicher Humor, charakteristische Klänge und instrumentale Ueberraschungen halten Herz und Ohr stetig im Bann. Das Orchester unter Schuch's Leitung schuf wunderbare Leistungen. Die Dekorationen und Kostüme in der Aufführung waren blendend schön und stellen geradezu eine Lebenswürdigkeit dar. Die Darstellung ist großartig und — das kann man bestimmt behaupten — unachahmlich. Die Aufführung wurde mit drauendem Jubel aufgenommen. Ein Erfolg, wie ihn bisher noch kein Werk von Richard Strauß zu verzeichnen hatte. Zahlreiche Hervorrufe des Komponisten, des Dirigenten und der Mitwirkenden folgten dem Akt. Ausführlicher Bericht folgt.

### Der europäische Rundflug.

Berlin, 26. Jan. Wie das Louis-Fischer'sche Telegraphenbureau entgegen anderen Meldungen mitteilt, steht die deutsche Regierung dem geplanten europäischen Rundflug vollständig fern. Es wird darauf hingewiesen, daß es sich nur um ein Privatunternehmen handelt, bei dem, wenn es zustande kommt, die Verantwortlichkeit den bestehenden Bestimmungen folgen müssen. Sollte der Rundflug auf Grund privater Initiativen geschehen, so wird die Regierung keinerlei Schwierigkeiten bereiten und ihre Organe entsprechend instruieren.

### Vermischte Drahtnachrichten.

Berlin, 26. Jan. Der Herzog und die Herzogin von Coburg-Gotha werden der Geburtsstunde des Kaisers in Berlin nicht zugegen, da sie, wie aus verlässlicher Quelle mitgeteilt wird, im letzten Augenblick an der Abreise verhindert waren.

Krefeld, 26. Jan. Die ausständigen Färber sind wieder eingetreten und haben die Arbeit wieder aufgenommen. Alle Differenzen sind damit beseitigt.

Freiburg i. B., 26. Jan. Der Architekt Erb und seine Frau wurden tot aufgefunden. Es dürfte Selbstmord vorliegen, da sich das Ehepaar in letzter Zeit in sehr trübsamen Vermögensverhältnissen befand.

London, 26. Jan. Der Direktor der Marinewerft Barrow ist bei der Explosion eines Prüfungsrohres getötet worden. Mehrere Personen, die sich in seiner Nähe befanden, wurden schwer verletzt.

w. Newort, 26. Jan. Eine hiesige Depesche der „Times“ und eine Londoner Drahtnachricht der „Tribuna“ erklären, daß Kapitän J. S. Hinge der deutschen Gesandtschaft in Mexiko beauftragt ist, um die Fortschritte beim Bau des Panamanals zu beobachten und darüber Bericht zu erstatten.

### Unterhaltungsblatt.

Freiheit. Roman von Walter Schmidt-Bähler. (Fortf.) — Der Preis. Skizze von M. Steiner. — Bunte Zeitung. — Literatur.

Leitung: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel, Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Reimer; Feuilleton, Vermischtes usw.: Max H. Feuchtwanger; für den Inzeratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Henschel, Eämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. — einschließlich Unterhaltungsblatt.



